

# Eine Prophezeiung

Autor(en): **Boscovits, Fritz**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **51 (1925)**

Heft 48

PDF erstellt am: **26.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

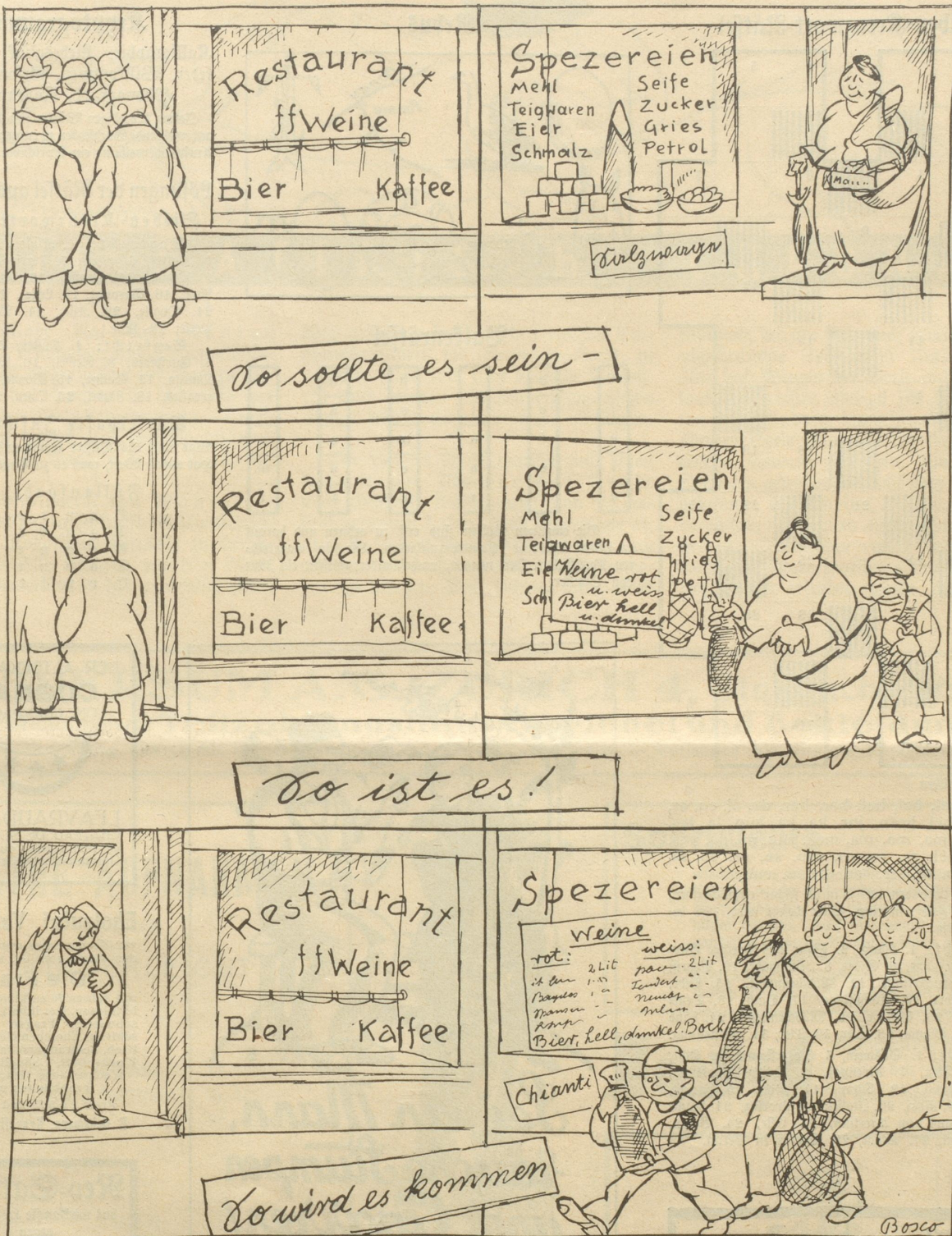
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Eine Prophezeiung

(wenn das Zweiliter-Gesetz bestehen bleibt)

Boeckolt's



## Lieber Nebelspalter!

Deine Spässe haben bei mir schon so manch' herzliches Lachen ausgelöst. Wenn es mir heute nun auch einmal gelingt, Deine Lachmuskeln in Aktion zu bringen, so freut es mich sehr.

Mein 12jähriges Bübchen war ein halbes Jahr in einem Sanatorium und hat dort viel Lektüre Anti-Alkohol verschlungen. Ganz durchdrungen von

der guten Sache kam er heim. Eines Abends, wie ich zum üblichen Blaudeckchen bei ihm auf dem Bettstrand saß, fragt das Kind in tiefstem Ernst: „Mueti, hast Du's auch gelesen, daß man jetzt gegen Trunksucht impft?“ Leider mußte ich verneinen und erfuhr nun, daß diese hochneue Sache in unserem Lokalblatte siehe. Ich versprach,

am gleichen Abend noch mich in der Zeitung zu orientieren, denn dieses neue Mittel interessierte mich wirklich; leider konnte ich keine diesbezügliche Notiz vorfinden.

Am nächsten Tage wurde ich aber doch von der Tatsache überzeugt, als mir der Kleine das Inserat vorlegte: Rauschbrand-Impfung!

Seiff